„Nunquam otiosus."

Erscheint am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis des Jahrgangs 5⅓ Thlr.

Insertionsgebühren 2 Ngr für die Petitzeile.

Redaction
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der Kaiserl. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

Agents:
in London Williams & Norgate, 14, Henrietta Street, Covent Garden,
à Paris Fr. Klincksieck, 11, rue de Lille,
in New York B. Westermann & Co., 290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86

VII. Jahrgang. Hannover, 15. Juli 1859. № 12 u. 13.

Nichtamtlicher Theil.

Farn, Farne, Farrn, Farren oder Farn-Kräuter?

Die Farne sind jetzt Modepflanzen und es wäre wohl an der Zeit, uns darüber zu verständigen, wie wir im Deutschen die Worte Filix und Filices zu behandeln haben. Man liest als Pluralbildung „Farn, Farne, Farrn, Farren und Farnkräuter." Was ist richtig? „Farnkräuter" ist jedenfalls als allgemeiner Name für Filices verwerflich, da nur sehr wenige Farne wirkliche Kräuter (Herbae) sind, und die meisten sich als kleine holzige Gewächse, viele sogar als Bäume präsentiren, auf die der Begriff „Kraut" keine Anwendung finden kann. Grössere Schwierigkeiten bietet die Wahl zwischen Farn, Farrn, Farne und Farren. Glücklicherweise aber hat ein thätiges Mitglied der zoologisch-botanischen Gesellchaft zu Wien, der durch seine „Milzfarne Europas" auf dem Felde der Farnkunde rühmlichst bekannte Ritter von Heufler uns schon vor einigen Jahren Aufschluss über diese Sache verschafft. „Da es mir verdienstlich schien," sagt er (Bonplandia V. p. 76), „über die richtige Schreibweise und Declination selbst bei sehr correcten Schriftstellern solchen Schwankungen zu begegnen, so ersuchte ich die erste Autorität in Sprachsachen Prof. Jacob Grimm in Berlin um Mittheilung seiner entscheidenden Meinung. Seine Antwort lautete: „ahd. sagte man faram pl. farama und noch mhd. begegnet man varm pl. varme, doch daneben schon mit n, varn pl. varne, nhd. gilt nur farn, wie es auch dem ags. fearn, wgl. fern, nnl varen entspricht, schreibe man m. oder n, so ist der pl. ohne umlaut zu bilden farne, wie von arm arme (nicht ärme, obschon darm därme eingerissen ist) und von harn harne (die einzelnen Arten des harns), die Schreibungen farrn und farren sind ganz verwerflich."

Man ersieht hieraus, dass das Wort Farn, gegen die Ansicht Vieler, declinabel und nur mit einem „r" zu schreiben ist. Auch glauben wir keinen grammatischen Fehler zu begehen, wenn wir „der", anstatt wie manche wollen, „das" Farn schreiben, und werden hoffentlich unsere geehrten Correspondenten, welche sich über die von unserm Setzer befolgte Schreibung (der Farn, die Farne) beklagend auf Beibehaltung ihrer Schreibweise (das Farrn, die Farrn) bestehen, mit obiger Erörterung zufrieden gestellt sein. Die durch Heufler ermittelte Ansicht Grimm's stimmte so vollkommen mit der schon immer von uns gehegten überein, dass wir kein Bedenken trugen, unsern Setzer zu unterweisen, die Grimm'sche Schreibung und Pluralbildung bei allen der Bonplandia übergebenen Mittheilungen durchzuführen. Sollten jedoch unsere geehrten Correspondenten irgend Gründe haben, die hier massgebender sein dürften als die unseres grössten deutschen Sprachforschers, so stehen ihnen unsere Spalten zur Geltendmachung derselben gern zu Gebote.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 7_Berichte

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Nichtamtlicher Theil. Farn, Farne, Farrn, Farren oder Farn-Kräuter? 169